



Zum Kloster Langwaden am 11.09.2022











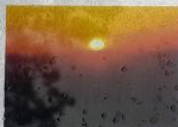




Der heilige Benedikt von Nursia (Skulptur in der Langwadener Mönchsklausur)

In seiner Mönchsregel schreibt er:

„Die Laudes (Morgenlob) sind bei Tagesanbruch zu halten“ (vgl. 8.4). „Die Feier der Vesper werde so angesetzt, dass man noch bei Tageslicht mit allem fertig wird“ (vgl. 41.8).



Aus einem Hymnus zur Vesper:

Du Gott des Himmels, heil'ger Herr, du hast das hohe Firmament durch der Gestirne lichte Zier mit feuerfarbnem Glanz geschmückt.

Du schufst am vierten Schöpfungstag der Sonne goldnes Flammenrad du gabst dem Monde sein Gesetz, den Sternen wiesest du die Bahn.

Und wie die Sonne steigt und sinkt, so wird es Tag, so wird es Nacht; und Mond und Sterne machen kund den Wechsel und das Maß der Zeit.

Erleucht, Herr, auch unser Herz. Wir sind befleckt, mach du uns rein. Zerbrich die Ketten unser Schuld und nimm von uns des Bösen Last.

Die analemmatische Sonnenuhr – Licht und Zeit
Seit je her hat die Sonne das Leben der Menschen geprägt und beeindruckt: die Frage nach Ort und Zeitpunkt des Aufgangs und Untergangs der Sonne und des höchsten Sonnenstandes oder die Frage nach den verschiedenen Tages- und Nächtlängen.

Für das Kloster Langwaden haben wir eine analemmatische Sonnenuhr errichtet, um unsere alte Mönchstradition mit unserem heutigen Lebensstil in Verbindung zu bringen.

In der Mönchsregel des heiligen Benedikt aus dem 6. Jahrhundert, nach deren Grundsätzen wir Zisterzienser bis heute leben, sind die täglichen Gebets- und Arbeitszeiten nach der Dauer des Tageslichts ausgerichtet. Durch den Rückbezug auf die Sonne verstanden sich die Mönche ganz natürlich als Teil der Schöpfung.

Gleichzeitig deuten wir die unterschiedlichen Tageslängen spirituell. In der Zeit nach der Wintersonnenwende mit wachsenden Tageslängen sehen wir bis heute Jesus Christus, der als wahres Licht in die Welt kommt und sie erleuchtet. Der Vorläufer Jesu – Johannes der Täufer – wird zur Zeit der Sommersonnenwende gefeiert, wenn die Tageslängen wieder abnehmen. Sein Selbstverständnis lautet: „Er (Jesus) muss wachsen, ich aber geringer werden“ (Joh 3,30).

Wir möchten mit unserer Sonnenuhr dem heutigen Besucher bewusst machen, dass er ein Teil der Natur und in Gottes Schöpfungsordnung eingebettet ist. Wir alle leben mehr im Rhythmus der Jahreszeiten als in einem getakteten Zeitkorsett, das unser Leben durch die Zeitzonen egalisiert und standardisiert. Daher haben wir uns bewusst für die Zeitanzeige der „Wahren Ortszeit“ entschieden. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hatte jeder größere Ort seine eigene Sonnenzeit. Es war 12 Uhr mittags, wenn die Sonne ihren höchsten Stand am Tage (Zenit) erreicht hatte. So erleben Sie es auf unserer Sonnenuhr.

Bei aller Notwendigkeit und Erleichterung, die eine Standardisierung der Zeit mit sich bringt, mahnt unsere Sonnenuhr, dass wir den Rhythmus der Natur und unseres eigenen Menschseins nicht vergessen dürfen. Bei fehlender Sonne erinnert uns die Sonnenuhr daran, dass Zeit nicht sichtbar und die Schöpfung nicht immer verfügbar ist. Aber gerade dann lädt sie uns ein, die Zeit nicht bestimmen zu wollen, sondern ihr nachzuspüren und sie auf neue Weise zu erfahren.
Pater Prior Bruno Robeck OCSB

Langwadener Sonnenuhr „Licht und Zeit“

Nachstehend wird erläutert, wie die Langwadener Sonnenuhr abgelesen werden kann.

AbleSEN der „Wahren Ortszeit“ (WOZ)



Unsere Sonnenuhr ist nach der tatsächlichen **Sonnenzeit hier in Langwaden** ausgerichtet, also nach der „Wahren Ortszeit“ (WOZ).

Stellen Sie sich auf die Mittellinie der Trittplatte zum heutigen Datum. Durch Ihren eigenen Schatten wird dann die „Wahre Ortszeit“ angezeigt. Diese weicht allerdings von der Angabe auf Ihrer Armbanduhr ab, denn dort lesen Sie die „mitteleuropäische Zeit“ (MEZ) auf der Karte rot markiert. Die nachstehende Tabelle zeigt die Abweichung der MEZ zur „Wahren Ortszeit“ hier in Langwaden.

„Mitteleuropäische Zeit“ (MEZ; rot)

Auf der Internationalen Meridian Konferenz im Oktober 1884 in Washington D.C. wurde die Erde in 24 Zeitzonen aufgeteilt. Die Zeitzone der Langwadener Sonnenuhr beträgt 60 Minuten, messen Sie sich auf den Greenwich-Meridian als Zeitstandard (GMT).

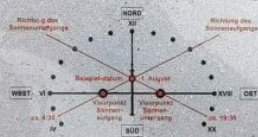
Innerhalb der Europäischen Union gehören die meisten Länder der „Mitteleuropäischen Zeit“ (MEZ) an, die eine Stunde vor der Greenwich Mean Time (GMT) liegt.



MEZ = WOZ + Min It. Tabelle (Sommerzeit + 1 Std)

Januar	+ 45 Min.	Juli	+ 40 Min.
Februar	+ 50 Min.	August	+ 35 Min.
März	+ 40 Min.	September	+ 30 Min.
April	+ 35 Min.	Oktober	+ 20 Min.
Mai	+ 30 Min.	November	+ 20 Min.
Juni	+ 35 Min.	Dezember	+ 30 Min.

AbleSEN Sonnenaufgang und Sonnenuntergang



Dazu stellen Sie sich auf die Mittellinie der Trittplatte zum heutigen Datum. Schauen Sie über den Visurpunkt zur Uhrzeit, dann können Sie die Uhrzeit des Sonnenaufganges bzw. -unterganges ablesen. Aber Achtung, die Uhrzeit lesen Sie entgegen der Himmelsrichtung von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ab. (Siehe Skizze)

Besondere Tage

Die Tag- und Nachtgleiche

An diesem Datum ist der Tag exakt genau so lang wie die Nacht: 12 Stunden. Die Sonne geht dann genau im Osten auf und im Westen unter.

Die Sonnenwende im Sommer und Winter

Die Sommersonnenwende markiert den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Die Sonne steht dann am höchsten Punkt. Die Wintersonnenwende markiert den kürzesten Tag und die längste Nacht. Wenn Sie an diesen Tagen über die Zeitvisurpunkte schauen, können Sie das sehr gut nachvollziehen.









KLOSTER LANGWADEN
Ein Jahr für Leib & Seele







GASTFREUNDSCHAFT FÜR DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN

DER HERR IST MEIN HIRTE, NICHTS KANN MIR FEHLEN
DU DECKST MIR DEN TISCH
VOR DEN AUGEN MEINER BEDRÄNGER
DU SIEHST MEIN HAUPT MIT OIL
BIS ZUM RANDEGEFÜLLT IST MEIN BECHER
NUR GÜTE UND LIEBE WERDEN MICH VERFOLGEN
ALLE TAGE MEINES LEBENS
UND WÖHNEN DARF ICH IM HAUS DES HERRN
BIS IN DIE FERNSTEN TAGE

Aus Psalm 23

NIE AN GOTTES BARMHERZIGKEIT VERZWEIFELN
ALLEN ERWEISE MAN DIE EHRE
DIE IHNEN ZUSTEHT
GÄSTE, DIE ANKOMMEN
EMPFANGE MAN ALLE WIE CHRISTUS
DEN ARMEN HELFEN
EINEN TRAUERNDEN TRÖSTEN
EINEN TOTEN BEGRÄBEN

Aus dem 33. und dem 4. Kapitel
der Benediktine



ST. BERNARD
VON CLARVOUX
1090-1153









Selbsterntefeld
Gut Vockrath





Die Tourenleitung hatten Gaby Jaegers & Rudolf Stieger